

---

# Inhalt

Prolog . . . . .	9
Der sonderbare Mensch . . . . .	9
Erdbeerensammeln . . . . .	12
I. Teil: Grundlagen der literarischen Wirtschaftsanthropologie des 19. Jahrhunderts . . . . .	15
Literarische Wirtschaftsanthropologie: Eine Annäherung . . . . .	15
Literarische Anthropologie . . . . .	16
Die Rolle des Ökonomischen in der Anthropologie . . . . .	18
Literarische Wirtschaftsanthropologie . . . . .	20
Poetiken des <i>homo oeconomicus</i> . . . . .	25
Schattenwesen . . . . .	25
Eigenschaften und Genese des ökonomischen Menschen . . . . .	28
Normierende Fiktionen: Zum Geltungsanspruch eines Modells . . . . .	33
Zwei Entwürfe des ökonomischen Menschen . . . . .	39
Werner Sombart und der moderne Wirtschaftsmensch . . . . .	39
Eduard Spranger und der ökonomische Mensch als Lebensform . . . . .	47
Ökonomische Menschen . . . . .	53
Das Konzept des <i>homo oeconomicus</i> in der Literaturwissenschaft . . . . .	56
Die ökonomische Kultur des 19. Jahrhunderts . . . . .	61
Wandlungsprozesse . . . . .	61
Literatur und die Poetik der ökonomischen Kultur . . . . .	64
Literarische Arbeitsscheu? . . . . .	72
II. Teil: Der Kaufmann als exemplarischer ökonomischer Mensch . . . . .	79
Vorbemerkung: Vom Taugenichts zum Kaufmann – eine Verwandlung . . . . .	79
Der Kaufmann als Inbegriff des ökonomischen Menschen? . . . . .	81
Vormoderne Kaufmannsfiguren: Das Glückssäckel, ein Pfund Fleisch und der Lehrer der Nationen . . . . .	86

Der literarische Kaufmann um 1800 – <i>Wilhelm Meister</i> und <i>Heinrich von Ofterdingen</i> . . . . .	91
Der unbefiederte Kaufmannssohn und der ganze Mensch . . . . .	91
Der Handelsgeist und die Poetisierung des Kaufmanns . . . . .	102
Erziehung zum Kaufmann . . . . .	106
Geldmänner und Traditionsbrecher: Kontrastfiguren . . . . .	111
Ökonomie als Idylle . . . . .	114
Zeitenwandel . . . . .	114
Das ›ganze Haus‹ . . . . .	118
Der Niedergang des Oikos . . . . .	126
Kredit und Kapital . . . . .	129
Auf dem Halm gekauft: Der Kaufmann als Spekulant . . . . .	133
Die Poesie des Kaufmanns . . . . .	136
Hermeneutik der Ware und Vertextung der Welt . . . . .	136
Der Kaufmann als Dichter . . . . .	141
Die Kultivierung der Welt . . . . .	143
Gauner, Leichen und Schrapnells: Kritik des Kaufmanns . . . . .	146
Der unablässige, gleichmäßige Fluss der Arbeit . . . . .	155
Der Strom der Kapitalien . . . . .	160
Die ökonomische Auslese . . . . .	162
Bilanz des literarischen Kaufmanns . . . . .	166
III. Teil: Der Spekulant – der unheimliche ökonomische Mensch . . . . .	171
Der reiche Spoelmann – Annäherung an die literarische Inszenierung des Spekulanten . . . . .	171
Fragmente einer Wirtschaftsanthropologie der Spekulation . . . . .	179
Der Spekulant als Subjekt und Symbol der Moderne . . . . .	179
Wankende Werte . . . . .	182
Krankheitsbilder . . . . .	185
Ein anderer Raum: Die Börse . . . . .	188
Im Reich der Phantasie . . . . .	191
Ungeheure Abstraktionen . . . . .	195
Das wilde Karneval und die Erfindung des Papiergelds . . . . .	197
Eugénie und die Verderbtheit der Welt . . . . .	202
Aleatorisches Wirtschaften: Der Spieler als ökonomischer Mensch . . . . .	207
Hasardeure ohne Skrupel . . . . .	207
Der <i>homo ludens</i> als ökonomischer Mensch? . . . . .	212
Der Kampf mit dem Schicksal oder Hoffmanns Erzähler . . . . .	216
In Roulettenburg . . . . .	227
Nach der Mummenschanz . . . . .	235
Sturmfluten: Spekulationsgewinne als giftige Gaben . . . . .	240

Die neunte Woge . . . . .	240
Der Sohn der Spekulantentochter: Wirtschaftsanthropologie als Genetik . . . . .	242
Gründerkrisen . . . . .	252
Die Papiere des wilden Mannes . . . . .	257
Inventur des Virtuellen: Soll und Haben des Spekulanten . . . . .	268
IV. Teil: Der Taugenichts – Grenzfall des ökonomischen Menschen . . .	273
Der Taugenichts als ökonomischer Mensch? . . . . .	273
Risse im Gewebe – Untauglichkeit als »Anomalie« und Protest . . .	276
Bruchstücke einer Wirtschaftsanthropologie der Faulheit . . . . .	279
Jenseits von Schlarrafia . . . . .	279
Rettungsversuche der Faulheit: Lafargue, Simmel, Russell . . . .	282
Predigten der Arbeit . . . . .	286
Romantischer Müßiggang und/als parasitäres Nichtstun . . . . .	293
Faulheitsidyllen . . . . .	293
Wanderschaft und Arbeitsflucht . . . . .	296
Schädlinge im Haus . . . . .	302
Wo Nichtstun ist, soll Arbeit werden: Der Taugenichts im Bürgerlichen Realismus . . . . .	309
Ein Knecht und das Ideal des frei Arbeitenden . . . . .	309
Die Biopolitik des Taugenichts . . . . .	311
Anthropologischer Heißhunger, parasitäres Erzählen und potenzierte Untauglichkeit . . . . .	311
Dislozierung des Schädlings . . . . .	316
Konversionen des Taugenichts . . . . .	319
Der Schmoller von Seldwyla und die Suche nach dem Glück . .	319
Optimismus und Oblomowerei . . . . .	325
Das Wackeln der Akten oder die transzendente Menschenkunde . . . . .	334
Das Leid der eigenen Nutzlosigkeit: Der Taugenichts an der Schwelle zum 20. Jahrhundert . . . . .	342
Dekadente Nichtsnutze: Der Bajazzo und verblühte Helden ihrer Zeit . . . . .	342
Der »verbummelte Mensch« als Warnung . . . . .	354
Die ultimative Verwandlung des Taugenichts: Gregor und die Parasitologie . . . . .	358
Der Wert des Unnützen: Die doppelte Buchführung des Taugenichts.	364
Schluss . . . . .	369

---

Epilog: Frauen als ökonomische Menschen . . . . .	379
Literatur . . . . .	385
I. Wirtschaftsanthropologische Primärtexte . . . . .	385
II. Sonstige Literatur . . . . .	398
Danksagung . . . . .	417
Personenregister . . . . .	419
Werkregister . . . . .	425